



## Renovationsarbeiten an **Dätwyler** Immobilie abgeschlossen

**Altdorf** | Sanierung stellt langfristige Nutzung sicher

*Mit einem Tag der offenen Tür finden am 16. September die Sanierungsarbeiten am **Dätwyler** Verwaltungsgebäude ihren Abschluss.*

Helle Büros, zeitgemässe Elektro-, Sanitär- und Belüftungsinstallationen, energieeffiziente Heiz- und Kühlsysteme sowie viel Raum für neue Ideen und innovative Konzepte – dank der umfassenden Renovation des ehemaligen **Dätwyler** Verwaltungsgebäudes hat sich die Immobilie aus den 1960er-Jahren zu einem attraktiven und modernen Arbeitsort gewandelt. Mit den rund 15 Millionen Franken, welche die **Dätwyler** Stiftung als Eigentümerin in die Sanierung gesteckt hat, stellt sie die langfristige Nutzung des Anlageobjekts sicher. Der Grossteil der Aufträge ging dabei an Urner und Zentralschweizer Unternehmen. Die Hälfte der Wertschöpfung blieb in Uri. «Dass die Region und die lokalen Firmen vom Umbau profitieren, war uns wichtig», sagt Hansheiri Inderkum, Präsident des Stiftungsrates der **Dätwyler** Stiftung. Von ähnlicher Bedeutung war der Bauherrin in diesem Projekt, dass trotz Modernisierung der Charakter des Gebäudes auf dem **Dätwyler** Areal erhalten bleibt. Wie das gelungen ist, erfahren Interessierte am Tag der offenen Tür am Samstag, 16. September (siehe Kasten).

Insbesondere an der Fassade ist der Charakter des Zeitzugens der Altdorfer Industriegeschichte dank einer sorgfältigen Erneuerung augenscheinlich erhalten geblieben. Noch bevor die Renovationsarbeiten im April 2016 starteten, hatten die Fassadenbauer ein massstabgetreues Fassadenmuster inklusive Fenster zur Ansicht umgesetzt. So stellten sie sicher, dass die Gestaltung auch in Realität die ange-

strebte Wirkung erzielen wird. Gleichzeitig konnten sie auf diese Weise die vorgefertigte Tragkonstruktion für die schweren Natursteinplatten prüfen. 14 Wochen dauerten indes die Arbeiten am Naturstein in Vals, bis alle der 140 Kilogramm schweren Quarzplatten zum Einbau in die hinterlüftete Fassade in Altdorf bereitstanden.

### Wärme aus einheimischer Quelle

Während das Verwaltungsgebäude von aussen zwar durchaus modernisiert wurde, aber dennoch stark an das Aussehen vor der Sanierung erinnert, ist es im Innern kaum wiederzuerkennen. Sämtliche Elektro-, Sanitär- und Belüftungssysteme sowie jegliche weitere Installationen wurden entfernt und neu installiert. Neue Mieter wie das Architekturbüro Germann & Achermann AG oder das Forschungs- und Beratungsunternehmen Ecoplan AG haben die Räume im Edelrohbau gemietet und für sich passend ausgebaut.

Dabei können die eingemieteten Firmen wie die ebenfalls auf dem **Dätwy-**

ler Areal ansässige **Dätwyler** Stiftung selbst, die **Dätwyler** Holding, **Dätwyler** Sealing Solutions International und **Dätwyler** IT Services unter anderem auf ein umweltfreundliches und wirtschaftliches Energiesystem vertrauen: Die Heizwerk Uri AG versorgt die Räumlichkeiten in Zukunft mit Wärmeenergie aus heimischer Quelle. Dazu wird das Gebäude an die Fernwärmeleitungen aus dem Holzheizwerk in Schattdorf angeschlossen.

Auch die notwendige Kälte wird fortan mittels Freecooling auf umweltfreundliche Weise hergestellt. Für ein angenehmes Klima in den Büroräumlichkeiten sorgt eine innovative Klimatechnik, mit höchstem Komfort bei minimalem Energieverbrauch.

### Viel Platz für kreative Konzepte

Von den rundum erneuerten und energieeffizienten Strukturen im ehemaligen Verwaltungsgebäude profitieren nicht nur die eingemieteten Unternehmen, sondern auch die Öffentlichkeit. Denn: Die **Dätwyler** Stiftung vermietet



Die **Dätwyler** Stiftung lädt als Eigentümerin der Immobilie ein zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten.

FOTO: ZVG



die Turnhalle und den gut ausgestatteten Mehrzweckraum, der aus dem früheren Schwimmbad entstanden ist, Vereinen und kulturellen Organisationen. In der Mehrzweckhalle mit rund 300 Quadratmetern Fläche finden bis zu 200 Personen Platz. Garderoben und Toiletten sind ebenfalls vorhanden.

### Zeitgemässe Infrastruktur

Rund 400 Quadratmeter Bürofläche sind derzeit noch verfügbar. Dazu würden sich potenzielle Mieter in bester Nachbarschaft wissen. So eröffnet zum Beispiel am 1. September der Working Point seine Türen. «Mit der Lancierung des ersten Urner Co-Working Spaces wollen wir die veränderten Bedürfnisse in der Arbeitswelt aufnehmen und Unternehmungen, Start-ups, Studenten, Pendlern sowie Freelancern ein innovatives und inspirierendes Umfeld bieten», erklärt Susanne Döhnert-Dätwyler, Geschäftsführerin der **Dätwyler** Stiftung. Der Working Point wartet mit einem vielfältigen Angebot auf: Neben Seminarräumen und Sitzungszimmern können kostengünstige möblierte Büroarbeitsplätze halbtagsweise oder länger gemietet werden. Eine zeitgemässe Infrastruktur wie starkes WLAN und ein Multifunktionsdrucker sind selbstverständlich. Auch die passende Verpflegung steht gleich um die Ecke bereit – im Bistro und Restaurant Zum Schwarzen Uristier. Unter neuer Leitung werden die Gäste von Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr verwöhnt. Weiterhin kann der «Uristier»-Saal für Anlässe gebucht werden. Am Tag der offenen Tür verpflegt das Gastgeber team auch die Besucherinnen und Besucher in der Festwirtschaft. (UW)

## Ein vielfältiges Rahmenprogramm

Am Samstag, 16. September, öffnet die **Dätwyler** Stiftung von 10.00 bis 16.00 Uhr die neuen Räumlichkeiten auf dem **Dätwyler** Areal für die interessierte Öffentlichkeit. Es können insbesondere die neu gestalteten Räumlichkeiten des Gastrobetriebs Zum Schwarzen Uristier, jene des Co-Working-Bereichs «Working Point», die sanierte Turnhalle und der neue

Mehrzweckraum für Kulturschaffende besichtigt werden. Ein vielfältiges Rahmenprogramm, unter anderem mit Konzerten von «Zunderobsi» und der Kinderband Silberbüx, mit Wettbewerben, Karateshows, Spiel und Spass begleitet den Tag der offenen Tür auf dem **Dätwyler** Areal. (UW)

Weitere Informationen gibt es unter [www.daetwyler-stiftung.ch](http://www.daetwyler-stiftung.ch).